

Wohnmobile BIEGER
 VERMIETUNG - SERVICE - VERKAUF
FRÜHJAHRSGEBOT
 17 Tage fahren, NUR 14 Tage zahlen!
 Im Zeitraum bis zum 13.06.2019. 3 Tage gratis
 www.wohnmobile-hannover.de
 Wilh.-Röntgen-Str. 4 · 30766 Hemmingen
 Tel. (0511) 2628233
 1919601_00019

HEMMINGEN

Kita-Tarife: Entscheidung vertagt

Neuregelung wird erneut diskutiert

Hemmingen. Bei der Geschwisterermäßigung in Krippe und Kindergarten in Hemmingen ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Der Rat hat die Entscheidung am Donnerstag vertagt. Damit reagiert er unter anderem auf Kritik vom Elternbeirat der Kindertagesstätten der Stadt, der vor einer Mehrbelastung für etliche Familien warnt. Dabei wollte der Rat die Regelung eigentlich fairer gestalten. Nun soll der Fachausschuss erneut diskutieren. Die öffentliche Sitzung ist für Mittwoch, 12. Juni, 19 Uhr, im Rathaus geplant. Es ist lange nicht vorgekommen, dass der Rat ein Thema zurück in den Fachausschuss verwiesen hat.

Darum geht es: Derzeit brauchen Eltern, wenn Geschwister gleichzeitig eine Kita im Stadtgebiet besuchen und gemeinsam im Haushalt wohnen, für das zweitälteste Kind nur die Hälfte zahlen. Für jedes weitere entfällt die Gebühr ganz. Die bis kurz zur Ratssitzung geplante neue Regelung sieht vor, dass Eltern für das Kind mit dem höchsten Betrag 100 Prozent zahlen, für das mit dem zweithöchsten 50 Prozent und für alle weiteren Kinder nichts – unabhängig vom Alter.

Eine Stunde vor der Ratssitzung legte die SPD/CDU-Ratskoalition einen Änderungsantrag vor. Sie will Folgendes berücksichtigen: „Soweit zeitgleich mindestens drei Geschwisterkinder eine Kindertagesstätte oder Kindertagespflege besuchen, wobei Geschwisterkinder im Hort unberücksichtigt bleiben, und wenigstens ein Geschwisterkind den Kindergarten und zwei Geschwisterkinder eine Krippe oder eine Kindertagespflege besuchen, wird die Ermäßigung auf das zweite Kind von 50 auf 75 Prozent erhöht.“ Der SPD-Fraktionsvorsitzende Jens Beismann räumte ein: „Alle Unwuchten werden wir auch damit nicht beseitigen können.“ CDU-Fraktionschef Ulf Konz sagte: „Es können nicht alle jubeln, aber das zu sagen, gehört zu einer ehrlichen Politik.“ Bürgermeister Claus Schacht betonte: „Wir verlieren nicht die Linie der Kinderfreundlichkeit.“ Es sei zu berücksichtigen, dass es bei der Geschwisterermäßigung viele Sonderfälle gebe. *zi*

IN KÜRZE

Lesung zum Thema Menschenrechte

Wilkenburg. Passend zur Europawahl und zum 70-jährigen Bestehen des Grundgesetzes veranstaltet die St.-Vitus-Gemeinde morgen um 18 Uhr eine musikalische Lesung zu ebenfalls 70 Jahren Menschenrechtserklärung. Mitglieder des Vereins Convivio mundi lesen Texte und Gedichte. Dazu gibt es Gitarrenmusik von Negin Habibi. Die Lesung soll sich der Frage widmen, wo wir heute nach den 70 Jahren stehen. *kut*

Picknickkonzert in der Trinitatiskirche

Hemmingen-Westerfeld. Zum Picknickkonzert laden Trinitatiskirchengemeinde und die Musikschule für morgen ein. In der Trinitatiskirche am Kirchdamm treten zwischen 15.30 und 17.30 Uhr folgende Musiker auf: Gitarren- und Querflötenensemble, das Bläserensemble All Inclusive, die Hemminger Spatzen und das Kükenorchester, die Musikschulband, das Klarinetten-Saxophon-Ensemble sowie Pop-Chor'n. Der Eintritt ist frei. *tl*

B 3 wird erst 2020 in Betrieb genommen

Bau der Stadtbahnverlängerung von Ricklingen nach Hemmingen läuft nun doch parallel

Von Katharina Kutsche

Hemmingen. Die neue B-3-Ortsumgehung in Hemmingen wird doch später als zunächst angekündigt fertig und für den Verkehr freigegeben: nämlich Anfang 2020. Das ist am Donnerstag am Rande einer Baustellenbesichtigung mit der Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth (CDU) bekannt geworden. Bisher hatte die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau



Gerade Markierungsarbeiten sind witterungsempfindlich.

Fabian Schulze, Straßenbaubehörde

und Verkehr (NLStBV) eine Freigabe der B 3 für Ende September 2019 in Aussicht gestellt. Der Verkehr sollte dann endlich über die neue Ortsumgehung vom Landwehrkreisel bis hinter Arnum rollen. Restarbeiten wie die Begrünung und Markierungsarbeiten wollte man im Nachlauf bis zum ersten Quartal 2020 fertigstellen, je nach Witterungslage.

Nun bestätigt die Straßenbaubehörde, man werde den Termin nicht



Die Bauarbeiten gehen voran, wie der Blick von der neuen Brücke zwischen Weetzener Landstraße und Devese zeigt.

FOTO: KATHARINA KUTSCHE

einhalten können. Erst Anfang dieser Woche habe die Behörde die aktuellen Bauabläufe der einzelnen Abschnitte bekommen, sagen Fabian Schulze und Ulrich Schmidt-Kania vom Regionalen Geschäftsbereich Hannover. Aus unterschiedlichen Gründen habe es bei

mehreren Gewerken Verzögerungen gegeben. Die hätten sich so aufsummiert, dass man bei einzelnen Arbeitsschritten in den Winter kommen – und so voll vom Wetterverlauf abhängig sei. „Gerade Markierungsarbeiten sind witterungsempfindlich“, sagt Schulze. Daher stehe

nun fest, dass die Ortsumgehung erst im ersten Quartal 2020 für den Verkehr freigegeben werden kann. Den Einwohnern in und um Hemmingen hat die lange Bauzeit seit 2014 ohnehin schon einiges abverlangt. Daher sollte nach der ursprünglichen Planung mit der Stadt-

bahnverlängerung von Ricklingen nach Hemmingen erwartet werden, bis der Bau der B 3 abgeschlossen sei, so hieß es bisher. Auch das ist mit dem symbolischen ersten Spatenstich für die Stadtbahnverlängerung in dieser Woche überholt.

MARIA FLACHSBARTH BESUCHT BÜRGERMEISTER

Schacht dankt für Unterstützung

Auch wenn die B-3-Ortsumgehung nun erst Anfang 2020 fertig wird: Die Diskussionen um die neue Bundesstraße 3 verfolge sie schon seit ihrer ersten Legislaturperiode 2002 im Bundestag, sagt die CDU-Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth. Umso schöner sei es nun zu sehen, dass es tatsächlich einen Unterschied mache, wenn man sich für solch eine Sache engagiert. Flachsbarth war am Donnerstag nach Hemmingen gekommen, um sich bei Bürgermeister Claus Schacht über aktuelle Themen und Probleme in der Stadt zu informieren.

Zunächst gab es ein längeres Gespräch im Rathaus mit Schacht, der sich für die Unterstützung beim Bau der neuen B 3 bedankte – ohne die Hilfe von Bundes- und Landespolitikern sei solch ein Projekt für eine Stadt wie Hemmingen nicht zu



Maria Flachsbarth (rechts) im Gespräch mit Bürgermeister Claus Schacht.

FOTO: KATHARINA KUTSCHE

stemmen. Den Baufortschritt schaute sich Flachsbarth anschließend von der Brücke an der Weetzener Landstraße in Devese selbst an.

Ein weiteres Thema war die Integration von Flüchtlingen – für die Politikerin, die parlamentarische Staatssekretärin im Entwicklungshilfeministerium ist, von besonderem Interesse. Schacht kritisiert die

aus seiner Sicht zu langen Verfahrensdauern, bis feststehe, ob jemand bleiben kann. „Wir haben Menschen, die seit drei bis vier Jahren in der Unterkunft leben.“ Flachsbarth machte deutlich, dass das Problem bei der Politik angekommen sei. Eine einfache Lösung, um den Rechtsweg zu beschleunigen, sei aber nicht zu finden.

Zudem informierte der Bürgermeister über die Versorgung mit Kita-Plätzen, inklusive einer kurzen Besichtigung des Kita-Neubaus an der Weetzener Landstraße in Hemmingen-Westerfeld. Zwar ist dort schon eine Kindergruppe mit Betreuern eingezogen, doch Fotos waren den Medienvertretern noch nicht gestattet. Der Grund: Die Ratsmitglieder haben die Einrichtung vor der offiziellen Eröffnung am 1. Juli noch nicht gesehen. *kk*

Anzeige

Hotze Baustoffe martin anders kg 1950 - 2019

NATURSTEIN & BAUSTOFFE

Größe Musterausstellung

NEU nach Eigentümerwechsel! Wir freuen uns auf ihren Besuch

Hotze GmbH & Co. KG Baustoffe Leese / Ndl. Hannover
 Oesseler Straße 13, 30880 Laatzen-Gleidingen
 Tel.: 0 51 02 / 23 30 • Fax: 0 51 02 / 64 88
 E-Mail: info@hotze-hannover.de • www.hotze-hannover.de
 Mo. - Fr.: 7 - 17:30 Uhr, Sa.: 7 - 12 Uhr

400 Teilnehmer bei Mahnwache gegen Antisemitismus

Hemminger Bürger reagieren auf den Brandanschlag auf das Haus eines jüdischen Ehepaars am 19. Mai

Von Torsten Lippelt

Hemmingen. Mehr als 400 Menschen aus Hemmingen und den Nachbarkommunen haben am Donnerstagabend ein Zeichen gegen Antisemitismus und Diskriminierung gesetzt: Mit einer gemeinsamen, etwa halbstündigen Mahnwache am Rathausplatz in Hemmingen-Westerfeld haben sie gezeigt, „dass wir wachsam sind und so etwas nicht zulassen“, formulierte die Mahnwachen-Organisatorin Marianna Knorr-Binder per Megafon die Kernaussage.

Anlass war ein Brandanschlag in der Nacht zum 19. Mai 2019 auf das Haus eines jüdischen Ehepaars in Hemmingen, bei dem die Fußmatte angezündet, die Haustür dadurch beschädigt und die Fassade zudem mit dem Wort „Jude“ beschmiert worden war. Die Hemminger Mit-



Gegen Antisemitismus und Diskriminierung: 400 Menschen beteiligen sich am Rathausplatz an der Mahnwache.

FOTO: TORSTEN LIPPELT

glieder der Menschenrechtsorganisation Amnesty International und Marianna Knorr-Binder hatten als Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus und für Toleranz – zufällig am Tag des 70. Geburtstages des Grundgesetzes – zur Mahnwache eingeladen.

Nach kurzen mahnenden Worten von Marianna Knorr-Binder per Megafon zugunsten einer toleranten Gesellschaft, mit Religionsfreiheit und ohne Diskriminierung nutzten die Teilnehmer die folgenden 30 Minuten für Gespräche untereinander. Sie zeigten Plakate

und Transparente, entzündeten Kerzen und Teelichter und sangen in Gruppen zusammen auch das Protest-Gospellied „We Shall Overcome“.

„Omas gegen rechts“ dabei

„Wir wollen mit dieser Mahnwache ein Zeichen setzen“, betonte die Hannoveranerin Uta Saenger, warum sie mit mehr als 50 Frauen und zahlreichen Protestschildern „Omas gegen rechts“ auf dem Rathausplatz dabei war. „Unsere noch junge Organisation mit etwa 200 Mitgliedern wollte eigentlich selbst eine Mahnwache organisieren. Doch die Hemminger Amnesty-Aktiven waren schneller – da haben wir uns angeschlossen“, sagte Saenger, die selbst bei der Menschenrechtsorganisation aktiv ist. Wenige Meter weiter stand die Gastronomin Kerstin Ossevorth vom Alten Schulhaus

im Alten Dorf in Hemmingen-Westerfeld, die mit zehn Frauen ihres Häkel- und Strickkurses gekommen war. „Wir müssen alle aufstehen gegen rechts“, begründete sie die Teilnahme ihrer Gruppe. Das Gruppenmitglied Catharina Wandel erklärte ihren Antriebs mit dem Slogan: „Meinen Kindern erkläre ich, dass wir alle gleichwertig sind, jeder darf denken und daran glauben, an was er möchte.“ Die Hiddestorferin Waltraud Passotter kam mit ihrem Ehemann Werner zum Rathausplatz. „Ich war schockiert von dem Anschlag“, sagte sie. „Wir müssen Gesicht zeigen, dass das von uns nicht akzeptiert werden kann und wir klar dagegen sind.“

Weitere Bilder finden Sie bei uns im Internet unter haz.de/hemmingen